

Viele Wege führen ins Spital

Die Berufswahl prägt das ganze Leben. Der Weg in die Ausbildung ist aber nicht immer direkt. Vier Porträts unseres Spital-Nachwuchses.

*Catherine Schaer**

Lukas Rothenbühler

2002, Biembach, Ausbildung Fachmann Gesundheit EFZ, 1. Lehrjahr

Den Beruf des Fachmanns Gesundheit habe ich gewählt, weil ich Freude am Kontakt mit Menschen habe und mich für die Gesundheit interessiere. Das Spital Emmental bietet mit seiner Grösse und den beiden Standorten ideale Voraussetzungen als Lehrbetrieb und entspricht daher meinen Vorstellungen.

Die ersten Wochen im Spital habe ich sehr positiv erlebt, ich konnte schon viele Erfahrungen sammeln und mich in der Pflege bereits beweisen. Die Teamarbeit war mir bei der Jobsuche sehr wichtig. Und hier in Langnau habe ich ein wunderbares Team gefunden, das an meiner Seite steht!

Mein «Herzblut» setze ich für den Fussball ein, vor allem für den BSC YB, und für die Musik. Die Spiele des BSC YB verfolge ich gerne live mit. Meine langfristigen Zukunftsaussichten sind noch offen. Mein absoluter Traumberuf? Ich liebäugle mit der Laufbahn eines Polizisten!

Jonas Lüthy

2002, Bärswil, Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, 1. Lehrjahr

Meine Berufswahl war schon während der Schulzeit klar. Das Schnuppern als Fachmann Betriebsunterhalt in einem Werkhof hat mir gut gefallen. Als ich dann im Spital Emmental die Gelegen-

heit erhielt, in der Technik zu schnuppern, wusste ich: Das ist es! Die Arbeit in einem technischen Umfeld ist noch vielseitiger als in einem Werkhof. Es gefällt mir megagut. Im Team der Technik habe ich mich bestens eingelebt und fühle mich wohl. Die Arbeit ist abwechslungsreich: Durch den Umbau gibt es viel aufzuräumen, ich kann Schilder montieren oder Bilder aufhängen, Möbel demontieren und sachgerecht entsorgen.

In der Freizeit bin ich oft mit dem Mountainbike unterwegs, Downhill-Fahren vom Schwarzkopf (Grauholz/Krauchthal) gefällt mir besonders. Abends spiele ich mit Kollegen Fussball oder vergnüge mich aktiv mit Eishockeyspielen. Als SCL-Tigers-Fan verfolge ich natürlich auch deren Spiele.

Meine Zukunft sehe ich eindeutig in der Technik. Ich setze gerne Sachen zusammen oder demontiere sie. Mein Herzblut investiere ich in mein Töffli. Mit viel Leidenschaft tüftle ich daran herum und mache es «zwäg».

Nina Grimm

1997, Lauperswil, Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, 3. Lehrjahr

Meine Lehre als Coiffeuse war eher eine Notlösung. Es hat mir in diesem Beruf nie richtig gefallen. Trotzdem habe ich die Ausbildung durchgezogen und erfolgreich abgeschlossen. Noch während der Coiffeur-Lehre habe ich mich nach Berufsalternativen umgesehen. In einem Altersheim konnte ich in der Hauswirtschaft schnuppern und war begeistert. Sehr intensiv habe ich dann gegoogelt, Vor- und Nachteile dieser Neuausrichtung abgewogen und ge-

schaute, welche Perspektiven ich habe. Dabei wurde mir zunehmend klar: Meine Zukunft will ich im Spital gestalten. Mit Wohnort Langnau lag die Lösung vor der Haustüre. Prompt erhielt ich die Gelegenheit, eine verkürzte zweijährige Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ im Spital Emmental zu machen. Start war am 1. August 2017 in Burgdorf.

Der Einstieg war happig, musste ich doch den Stoff von zwei Jahren in ein Jahr hineinpacken. Von Anfang an durfte ich alles machen und ich fühle mich ausgesprochen wohl. Das Aufgabenspektrum ist vielseitig und die Teamzusammenarbeit cool. Ich bin an beiden Standorten im Einsatz und unterstütze in der Reinigung auch die ISS-Kolleginnen. Das ist ausgesprochen spannend und ein gutes Miteinander. Klar gibt es manchmal Meinungsverschiedenheiten, aber wir kommen prima zurecht.

In der Freizeit gehe ich gerne reiten, spiele Fussball oder geniesse andere sportliche Aktivitäten. Mit Überzeugung und grosser Leidenschaft dabei sein und etwas tun ist mir wichtig. Das habe ich mir auch für die Zukunft vorgenommen. Doch vorerst will ich die Ausbildung gut abschliessen und dann eine Weile das «normale Leben» ohne Schulbücher geniessen.

Rahel Egli

1997, Eggiwil, Abschluss Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau HF im September 2018

Beruflich war ich zuerst sehr unschlüssig. Nach einem Einblickstag im Spital Burgdorf war für mich klar, dass ich eine Ausbildung im Pflegeberuf absolvieren wollte. Ich bewarb mich also für die Lehrstelle als Fachfrau Gesundheit



Bild: iae

Für die Fotografin am Patientenbett in Langnau (von links): Lukas Rothenbühler, Jonas Lüthy, Nina Grimm, Rahel Egli. Als «Patientin» in der Mitte: Aurelia Wicki, Pflegefachfrau in Langnau.

im Spital Emmental. Während meiner dreijährigen Ausbildung in Langnau fühlte ich mich in der Berufswahl stets bestätigt. Ich wusste aber, dass ich noch einen Schritt weiter gehen und mehr Verantwortung übernehmen wollte. So habe ich die nächsthöhere Stufe in Angriff genommen und durfte im Oktober das Diplom zur dipl. Pflegefachfrau HF in Empfang nehmen. Meine Praktika habe ich im Alenia in Gümligen und im

Spital Emmental absolviert. In Langnau habe ich am 1. Oktober 2018 als Frischdiplomierte auf der Medizin, Abteilung B, meine Arbeit aufgenommen. Die enge Zusammenarbeit mit Patienten und im Team gibt mir grosse Zufriedenheit.

Privat betreibe ich Jiu-Jitsu und bin aktiv im Budoclub Langnau. Weiter gehe ich gerne reisen – ich liebe es, unterwegs zu sein. Über meine weiteren

Berufsziele habe ich mir noch keine grossen Gedanken gemacht. Zuerst will ich nun ankommen und die neue Rolle als dipl. Pflegefachfrau festigen. Das Lernen wird im Alltag weitergehen. Ich freue mich, dies an einem familiären Ort tun zu können, wo man einander kennt und sich zu Hause fühlt.

**Catherine Schaer ist HR-Business Partner.*